

war. Es ist dies nicht das einzige Beispiel, das über die Thätigkeit von Künstlern aus südlicheren Ländern an der dalmatinischen Küste vorkommt. Durazzo, Antivari und Scutari sind diejenigen Orte, auf welche die Aufmerksamkeit der Kunstfreunde hiermit gelenkt sei.

Sonst kommen im Innern der Kirche noch grosse Fenster und Thürfüllungen im Style der altchristlichen Basiliken vor. Das Meiste ist bei der Restauration der Kirche im Jahre 1605 zerstört worden, doch hat sich ein Theil der Kirche noch erhalten, der seiner Eigenthümlichkeit wegen besondere Beachtung

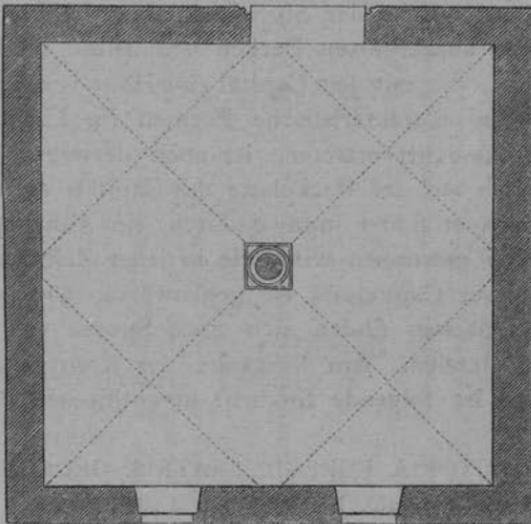


Fig. 6.

verdient. Es ist dies nämlich die Anordnung des Chores und Chorumganges (Taf. VI, Fig. 1). Im Chore nämlich sind die Arcaden fortgesetzt, welche im Innern der Kirche vorhanden sind, sieben Säulen von ziemlich massiver Construction und, wie Taf. VI, Fig. 2 und 3 zeigt, von origineller Capitalbildung tragen die Arcaden und die Mauer und Wölbung der Apsis.

in einer Urkunde von Arbe aus dem Jahre 1462 kommt der Andreas „Alecxi de Durrachio lapidica civis et habitator Spalati“ vor; im Jahre 1466 begegnet man dem Künstler in Traù, und in einer Urkunde aus Spalato vom 23. October 1477 lesen wir, dass „magistro Andrae Alecxi lapidicae quondam Nicolai ibi presenti“ ein Haus übergeben wurde. Er starb zu Spalato wahrscheinlich nach 1503.